



Hoffnungskirche im September



Foto: Ulrike Dähn-Schultheiß

Monatsspruch September 2022

Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.

Jesus Sirach 1,10

Mit der Liebe ist es ja so eine Sache. Sie lässt sich nicht zwingen oder verordnen. Allerhöchstens als Geschenk kommt sie zu uns. Als ein nur zu zerbrechliches Geschenk, das sich zugleich als ausgesprochen pflegeintensiv erweist. Lieben, insbesondere Gott lieben, das hat die Qualität lebenslangen Lernens. Es handelt sich um eine Suche, die von Anfang an nicht darauf ausgelegt ist, an einem fest definierbaren Ort anzukommen, um dort zu bleiben. Zumindest nicht in diesem Leben.

Das kann auch einmal frustrierend sein. Ich suche Gott, ich strecke mich nach ihm aus – und schon ist er bzw. der Glaube an ihn mir schon wieder durch die Finger geflutscht. Was soll das? So ein Ärger. Bin ich nicht gut genug? Was muss ich denn noch alles anstellen? Aber Gott will uns nicht ärgern. Sondern uns in seiner unnachahmlich liebevollen Weise darauf hinweisen, dass

das Leben ein Prozess ist, der nicht darauf ausgerichtet ist, ein Ende in Form eines Ziels zu haben.

Weisheit war das erklärte Ziel und die Sehnsucht gelehriger Menschen, die sich im Judentum intellektuell engagierten, während sie mit der griechischen Philosophie in Berührung kamen.

Dabei stellten sie sich viele Fragen:

Warum lässt Gott das „Leiden der Gerechten“ zu?

Wie kann sinnvolles Leben gelingen?

Was braucht der Mensch, um tiefes inneres Glück zu empfinden?

Das Ziel der sogenannten Weisheitsliteratur, zu der auch das Buch Jesus Sirach gezählt wird, ist das Erlangen eines besonderen Zustands der Verbindung mit Gott: Mein Trachten soll mit demjenigen Gottes eins werden. Anders als bei Pharisäern und Schriftgelehrten geht es ihnen nicht um Rechthaberei und Buchstabengläubigkeit, sondern um ein inneres Geschehen, das Denken

und Fühlen miteinander verbindet. Das will auch unser Monatsspruch ausdrücken: Liebe und Weisheit, Fühlen und Denken verbinden sich und münden im Handeln. Welch ein wunderbares Ziel! Wie schön, wenn Menschen dieser Sehnsucht erliegen und ihr ein Leben lang nachspüren und nachfolgen. Aber wie tragisch andererseits, wenn Menschen von diesem Weg abweichen, indem sie versuchen, ihre Erkenntnisse haltbar zu machen, zu verfestigen und am Ende dann auch anderen Menschen überzustülpen.

Ich wünsche mir für uns als Hoffnungskirche, dass wir auch weiterhin offen und berührbar leiben, dass wir uns von Weisheit und Liebe leiten lassen. Das tut so gut! Uns selbst und einander.

Tom Schönknecht

Monatsspruch
SEPTEMBER
2022

Gott
lieben, das ist
die allerschönste
Weisheit. «

Rückblick Kirche Kunterbunt

31.07.22

Im Juli haben wir das zweite Mal einen Gottesdienst gefeiert, der sich an dem Konzept „Kirche Kunterbunt“ orientierte. Das Thema war „Du und die Anderen“. Viele unterschiedliche Menschen aus der Hoffnungskirche haben sich eingebracht. Sie haben aufgebaut, gebastelt, gespielt, gelesen und mitgedacht. Danke euch! Das war eine gute bunte Mischung.

Noch bunter war es, als plötzlich der Räuber Hotzenplotz neben Conni (eine Figur aus einer Kinderbuchreihe) vor der Tür saß. Oder als wir darüber staunten, wie wir die Umrisse einer lebensechten Person mit positiven Eigenschaften, Merkmalen und Interessen füllten. Das waren alles Dinge, die Einzelne an sich mochten. Schön, wie vielfältig Gott uns beschenkt hat.

Für alle, die nicht dabei waren. Hier sind die Impulsfragen der Stationen gebündelt. Viel Freude beim Nachdenken:

- Wo hast du schon einmal

deinen eigenen „Fingerabdruck“ hinterlassen? Wo hat Gott einen Fingerabdruck in deinem Leben hinterlassen?

- Wer wärest du gerne mal und warum? Was macht diese andere Person so anders als dich?

- Schau dir diesen Menschen mit allen den schönen Eigenschaften und Fähigkeiten an, was findest du auch in dir? Findest du etwas Neues, was du auch an dir magst? Was bewunderst du an anderen?

- Wonach entscheidest du, wohin dein Lebensweg geht? Was hilft dir Entscheidungen zu treffen? Bei welchen Lebensentscheidungen war Gott besonders wichtig?

- Wer gehört zu deiner Familie? Wem fühlst du dich nahe?

- Was hast du Neues über die anderen entdeckt? Was für Gemeinsamkeiten habt ihr?

Und wer kurzfristig vergessen hat, wie wunderbar er*sie ist... in dem Kinderbuch „Das kleine ICH-BIN-ICH“ von Mira Lobe findest

du vielleicht genau, das was du brauchst. Ansonsten eignet sich natürlich auch die Bibel

Die nächste Kirche Kunterbunt findet am 25.09.22 statt. Wer mitmachen will, darf sich gerne bei Tom Schönknecht melden.

Bunte Grüße

Franca Hübner

Hoffnungskirche gemeinsam gestalten

Die Gemeindeleitung lädt am **04.09.2022** im Anschluss an den Gottesdienst zu einem Forum ein. Wir möchten unter dem Motto „Hoffnungskirche gemeinsam gestalten“ zum Thema „Leitung der Gemeinde“ in den Austausch kommen.

Um für den kleinen Hunger vorzusorgen, darf wer Zeit und Lust hat, etwas Fingerfood mitbringen. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer*Innen, ein produktives Miteinander und so auf einen breiten Blick in die Gemeinde.

Die Auflaufform

Stell Dir vor, Du bist krank und Dein Nachbar kocht für Dich mit und bringt Dir eine Auflaufform mit Essen. Der Nachbar versorgt Dich. Du kannst mit gutem Gewissen essen, was er Dir bringt. Seinetwegen kannst Du die Reste sogar in einem Tuppertopf aufheben.

Nur eines solltest Du nicht tun: Die Auflaufform behalten. Das wäre unverschämt. Die Auflaufform gehört ihm. Jedenfalls würde der Nachbar Dir, wenn Du Dich so verhieltest, wahrscheinlich kein zweites Mal ein Essen vorbeibringen.

Ich essen gerne Aufläufe und habe eine große, oft genutzte Auflaufform in meinem Küchenschrank. Und ich stieß auf dieses Bild, als ich selbst krank war und auf die Versorgung durch andere angewiesen. Deshalb spricht es mich sehr an. Es stammt von Pastor Daniel Brown aus Aptos (Kalifornien) und Klaus Douglass zitiert es in seinem Buch „Gottes Liebe feiern“, um „den Zehnten“ zu erklären: „Der Zehnte“, sagt Daniel Brown, „ist die Auflaufform. Und der

‘Nachbar’ ist Gott. Streng genommen gehört das ganze Essen ihm. Aber wir können es für uns gebrauchen. Wir können etwas zurücklegen, wir können auch teilen. Wie wir wollen. Aber die ‘Auflaufform’ will er zurück.“

Der Zehnte ist nicht etwas, das wir Gott abgeben, sondern etwas, das wir Gott zurückgeben. Wenn wir das gehorsam und vertrauensvoll tun, wird er uns nicht hängen lassen, sondern will uns segnen.

So stellt es sich für mich auch im ersten Jahr meiner Kassenverantwortlichkeit dar. Dafür danke ich unserem versorgenden und großzügigem Gott. Um Euch mit hineinzunehmen in diese Dankbarkeit und Euch über die finanzielle Situation der Hoffnungskirche auf dem Laufenden zu halten, habe ich eine Hochrechnung auf der Basis vom 31.07.2022 und den aktuell bekannten Einflussgrößen erstellt.

Das laufende Jahr gestaltet sich finanziell auf der Einnahmenseite in etwa so wie vor Corona. Wir dürfen mit rd. 117.000 Euro an Beiträgen rechnen, es fehlen uns allerdings

die regelmäßigen Sammlungen aus den Gottesdiensten. Das können wir bisher durch die verstärkte Nutzung unserer Räume durch Dritte (Sprach- und Integrationskurse) ausgleichen.

Unsere Ausgabenseite steigt auch an, wie bei den meisten Haushalten. Erfreulicherweise geben wir in diesem Jahr aber wieder mehr für das Gemeindeleben, also Gruppen, Veranstaltungen und Kommunikation aus als in den Vorjahren. Diese Großzügigkeit wollen wir weiterhin auch bei der Unterstützung von Mission und Projekten außerhalb unserer Gemeinde sowie des Gemeindebundes beibehalten. Das geht, wenn die noch ausstehenden Sammlungen für das Erntedankopfer (in 2021: 11.150 Euro) und das Weihnachtsoffer (in 2021 6.400 Euro) das Vorjahresergebnis mindestens erreichen, wovon ich voller Vertrauen ausgehe.

Es wird in diesem Jahr keine Spendenumschläge in den Postfächern geben, da die allermeisten auch die Kollekte per Überweisung tätigen. Weil aber auch das Zusammenlegen unserer Opfergaben direkt im Gottesdienst einen Stellenwert hat, gibt

es am 02. Oktober im Erntedankgottesdienst eine Sammlung. Wenn Ihr für dieses Opfer eine Spendenbescheinigung möchtet, legt den Betrag zusammen mit Eurem Namen in einen Umschlag und legt diesen in den Sammelkorb.

Britta Zimmermann
Kassenverwalterin

glauben – lieben – hoffen: Lesen und darüber reden

„In „glauben | lieben | hoffen“ finden Jugendliche und junge Erwachsene Antworten auf 103 Fragen rund um Glauben und Bibel. Das Buch gibt ihnen eine Orientierungshilfe, um sich selbst eine Meinung zu Glaubensfragen zu bilden.

Es ist ein gemeinsames Projekt von Gemeindejugendwerk und FeG Junge Generation. Geschrieben ist das Buch aus freikirchlicher Perspektive. Der Tatsache, dass es unterschiedliche Sichtweisen bei der Auslegung und Interpretationen der Bibel geben kann, wird Rechnung getragen, indem viele verschiedene Autorinnen und

Autoren zu Wort kommen.“

So wird dieses Buch auf der Homepage des GJW vorgestellt. Wer einen Blick hineinwirft, stellt schnell fest: Das ist gute Lektüre, nicht nur für junge Menschen!

Bei der Verabschiedung aus dem Gemeindeunterricht machte sich bei den Teens Bedauern breit: Sie wollten weitermachen, im Gespräch bleiben, diskutieren über Gott und die Welt. Diesen Impuls habe ich sehr gerne aufgenommen und möchte den Raum erweitern: Gemeinsam können wir dieses genauso faszinierende wie kontroverse Buch lesen und darüber ins Gespräch kommen.

Unser Büchertisch hat einige Exemplare zur Ansicht (und zum Verkauf) vorrätig. Sehr euch an, ob das etwas für euch ist. Konkret treffen wollen wir uns im September an zwei Abenden in der Hoki:

Donnerstag, 08.09. 19.00-20.30 Uhr
Donnerstag, 22.09. 19.00-20.30 Uhr

Es wäre schön, wenn ihr bis zum ersten Treffen das Buch besitzt und

schon einmal die ersten 30 Seiten gelesen hättet.

Ich freue mich auf einen regen und lebendigen Austausch mit euch!

Tom Schönknecht

Aus dem Newsletter vom Landesverband NOSA:

Liebe Newsletterempfängerinnen und -empfänger im Landesverband NOSA,

die Ressourcen und damit die Möglichkeiten zu dienen, sind unterschiedlich verteilt. Die Aufgabe diese Geschenke Gottes angemessen einzusetzen, legt Jesus klar in die persönliche Verantwortung jedes Menschen und auch jeder Gemeinde.

Als Kirche leben wir dieses Prinzip. Wir leben von den Begabungen und Möglichkeiten, die wir weitergeben oder von anderen bekommen: Fröhlich und Dankbar! Davon leben in diesen Tagen viele Sommerlager u.a. das Indianerlager in Jessen. Ermöglicht durch

engagierte Mitarbeiter, Gaben und Gebete!

Ein paar aktuelle Infos:

Herzliche Einladung zum Regionaltag in Halle mit Prof. Dr. Andreas Bochmann am **24.09.2022** mit dem Thema: „**Und sie bewegt uns doch?!**“ Gottes Barmherzigkeit-Motor der Gemeinde. Für die Planung bittet die Regionsleitung darum sich anzumelden.

<https://www.baptisten-nosa.de/component/jevents/icalrepeat.detail/2022/09/24/2830/-/regionaltag-sachsen-anhalt?Itemid=501548>

Das Martin-Luther-King Musical

wird auch in zwei unserer Regionen wieder aufgeführt. Sänger und Besucher werden gesucht. Auftritte sind in Göttingen und in Lemgo geplant. Der Termin in Göttingen liegt parallel zu unserem Landesverbandsrat 2023 in Wolfsburg.

Unser GJW-NOS weist auf zwei besondere Veranstaltungen hin. Bitte leitet die Info auch gerne weiter und berücksichtigt sie in Euren Gemeindekalendarern:

M-Kurs:

Das GJW NOS bietet vom **24.10.2022** - **30.10.2022** einen **M-Kurs in Springe** an. Falls ihr, egal ob jung oder alt, Leute in den Gemeinden habt, die sich in Gemeinde-, Kinder- und Jugendarbeit investieren wollen, dann ist der M-Kurs die perfekte Gelegenheit die Grundlagen zu erlernen oder noch einmal aufzufrischen. Bis zum 31.08 ist noch der Frühbucherrabatt aktiv.

Nosival:

Am **03.10.** wollen wir mit unseren Mitarbeitenden, egal ob Haupt- oder ehrenamtlich zusammen das **Nosival** feiern. Wir wollen Gemeinschaft haben und einen Platz schaffen, um sich und die Arbeit kennenzulernen. Du bist herzlich eingeladen, den Tag mit uns zu genießen und es dir richtig gut gehen zu lassen. Wir freuen uns auf dich!

Aus Bund kompakt 27

GründungsLab: Gemeindegründung weiterdenken

40 Gründerinnen und Gründer aus

unserem Bund haben sich Anfang August in der Ferienstätte „Auf dem Ahorn“ zum GründungsLab getroffen – dem jährlichen zentralen Treffen für Weiterbildung, Inspiration und Ermutigung im Bereich Gemeindegründung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer profitierten von Impulsen zu Themen wie „Gemeindemultiplikation“ oder „Startup-Kultur“ und unterstützten sich gegenseitig im kollegialen Coaching. Einen Bericht von BEFG-Gemeindegründungsreferent Klaus Schönberg und Bilder der Veranstaltung haben wir auf **befg.de** veröffentlicht.

<https://www.befg.de/aktuelles-schwerpunkte/nachrichten/artikel/gemeindegruendung-weiterdenken/>

Den Vortrag von Stefan Hänsch vom ICF Berlin über „Startup-Kultur und innovative Gemeindekultur“ könnt Ihr Euch bereits im **Gruendercast** anhören. Als weitere Folgen des Podcasts erscheinen demnächst die anderen fünf GründungsLabs-Impulse.

<https://www.befg.de/mission-diakonie/gemeindeaufbau/gemeindegruendung/gruendercast/#c39956>

Lebenskunst: Poetry

„Mit Worten Situationen und Gedanken einfangen, Geschichten erzählen, Bilder malen, spielen ...“, darum geht es bei Slam-Poetry. Beim Online-Seminar der Lebenskunst-Reihe des Forums Älterwerden habt Ihr am **8. September um 19:30 Uhr** Gelegenheit, in die Welt dieser literarischen Strömung einzutauchen. „Die Wortkünstlerin Petra Halfmann wird unterschiedliche Texte darbieten und persönliche Erfahrungen teilen“, wie in der Beschreibung zu lesen ist. Anhand des Alphabets lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer „mögliche Stilmittel zum Texteschreiben kennen und bekommen so auch Anregungen für eigene Texte“.

Für Petra Halfmann „spielen die Worte der Bibel eine wichtige Rolle; sie geben ihr für ihr Leben und für ihre Texte Orientierung und Inspiration“. Auf der Veranstaltungsseite der Akademie Elstal könnt Ihr Euch nicht nur kostenlos anmelden, sondern findet auch einen Link zu Poetry-Videos der Musikerin und Theologin.

<https://www.befg.de/aktuelles-schwerpunkte/termine/>

[termin/events/show/Event/event/lebenskunst-kunst-des-lebens-poetry/](https://www.befg.de/aktuelles-schwerpunkte/termine/termin/events/show/Event/event/lebenskunst-kunst-des-lebens-poetry/)

Herzliche Grüße aus Elstal
Euer Michael Gruber
Leiter Kommunikation

Referat für Kommunikaton

Bundesgeschäftsstelle Bund Evangelisch-Freikirchlicher
Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Schöpfung bewahren

Nicht die Schöpfung ausbeuten, sondern sie gestalten und bewahren – das solle der Mensch tun, bekräftigte 1983 der Ökumenische Rat der Kirchen, eine Art Weltkirchenversammlung. Nicht erst seither streiten Christinnen und Christen in aller Welt für „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“. Die Schöpfung zu bewahren, das bedeutet für die Kirchen nicht nur Arten- und Klimaschutz. Es geht umfassender darum, Lebensgrundlagen und -verhältnisse aller Menschen zu schützen: ob sie vom Regenwald am Amazonas leben oder als Banker in Singapur; ob sie sich Inuit nennen oder in der Lausitz mit dem Kohlebergbau leben.

„Schöpfung bewahren!“, das schreiben sich Schülerinnen von Fridays for Future auf ihre Transparente, ebenso Menschen, die für eine Verkehrswende streiten. Dabei lässt gerade so ein Slogan viele Fragen offen. In welchem Zustand soll die Schöpfung bewahrt werden? Wie sie vor der Industrialisierung war oder in der Antike? Aus den biblischen Schöpfungserzählungen lässt sich jedenfalls kein von Gott gewollter „Urzustand“ der Welt rekonstruieren.

In der Bibel geht es nicht um das, was einmal war. Ihre Schöpfungserzählungen sind nach vorne gerichtete Lehrtexte, die eine positive Lebenseinstellung vermitteln sollen: dass die Schöpfung in den Augen Gottes gut ist. Zugleich vermitteln sie auch ethische Grundwerte. Das Geschöpf Mensch sei Gott zu Dankbarkeit verpflichtet, so Martin Luthers Zusammenfassung im „Kleinen Katechismus“. „Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat mit allen Geschöpfen, mit Leib und Seele, Augen, Ohren und allen Gliedern, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält... Für all das habe ich ihm zu danken

und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein.“

Die biblischen Schöpfungserzählungen sind Glaubensdokumente, zweieinhalb Jahrtausende alt. Sie beschreiben, dass Menschen die Schöpfung Gott verdanken und deshalb für sie Verantwortung übernehmen sollen. Die biblischen Autoren kannten diese Schöpfung anders als wir. Hätten sie geahnt, was in den Jahrhunderten nach ihnen daraus werden würde, es hätte sie zu Tode erschreckt.

Für sie dürften Massentierhaltung und Qualzucht weit entfernt von allem sein, was sie noch für verantwortbares Handeln hielten. Im Vergleich zu diesen Entgleisungen menschlichen Handelns ist die Versuchung, biblische Aussagen politisch zu instrumentalisieren, verzeihlich. Dass so alte Erzählungen überhaupt ihre Kraft behalten haben, spricht für sie.

Eduard Kopp

Aus: „Chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Zum 25. Todestag von Mutter Teresa (1910–1997)

„Aus Liebe zu Gott und nicht für eine Million Dollar“

Sich um die Ärmsten der Armen kümmern – und das ohne eine Gegenleistung zu erwarten? Einem amerikanischen Journalisten, der Mutter Teresa beim Versorgen einer brandigen, stinkenden Wunde beobachtete und schaudernd gestand: „Nicht für eine Million Dollar würde ich das tun!“, erwiderte sie lachend: „Ich auch nicht!“ - Sie tat es aus Liebe zu Gott.

Am 26. August 1910 wurde sie als Agnes Gonxha Bojaxhiu in Üsküp, dem heutigen Skopje in Mazedonien, geboren. Mit 18 Jahren trat sie in Irland in die Gemeinschaft der Loreto-Schwwestern ein und erhielt in Indien eine Ausbildung als Missionarin. In Erinnerung an Thérèse von Lisieux nahm sie den Ordensnamen Teresa an und arbeitete viele Jahre als Lehrerin in einer Mädchenschule in Kalkutta. An die Schule grenzte ein großes Armenviertel. Da verspürte sie auf einer Zugfahrt am 10. September 1946 die Berufung, mit

ihrer ganzen Kraft den Armen zu helfen. Dieses Erlebnis schilderte sie in ihrem Tagebuch als eine mystische Begegnung mit Jesus am Kreuz.

1948 machte sie sich in Elementarkursen mit Hygiene, Krankenpflege und Hebammen-Arbeit vertraut. „Gott geht mit mir. Das ist sein Werk“: In diesem Vertrauen begann sie ihren Dienst ganz allein in einem der Tausenden Slums von Kalkutta. Als sich ihr junge Frauen anschlossen, gründete sie 1950 den Orden der „Missionaries of Charity“. Für ihr Wirken an Obdachlosen, Kranken und Sterbenden erhielt Mutter Teresa 1979 den Friedensnobelpreis. Am 5. September 1997 starb sie in Kalkutta.

Mutter Teresa wird in späteren Jahren trotz ihrer Arbeit für die Armen auch kritisiert – unter anderem wegen intransparenten Spendenmanagements. Schon zu Lebzeiten polarisierte sie aufgrund ihrer kompromisslosen Haltung zur Abtreibung und Geburtenkontrolle.

Reinhard Ellsel

Termine der Gottesdienste im September

Datum	Uhrzeit	Predigt / Besonderheit	Liturgie	Sammlung
04. September	10	Tom Schönknecht mit Abendmahl	Anika Humme	Mission
11. September	10	Tom Schönknecht	Oliver Hahnefeld	Gemeinde
18. September	10	Tom Schönknecht	Anna Schuh	Baukasse
25. September	11	Tom Schönknecht Kirche Kunterbunt	Team	Kuruba & Dignity, Elfenbeinküste
02. Oktober	10	Erntedank mit Abendmahl Damaris Herrmann, Insa Steffens und Anita Knittler-Middelanis		Erntedankopfer

Zuständigkeiten Gottesdienstplanung:

Koordination Musik: Thomas Wehrhold
 Koordination Moderation: Franca Hübner
 Blumen-und Kerzendeko: Helmtrud Fobel.

Kindergottesdienst:

am 04., 11. und 18. September parallel zum Gottesdienst.
 Am 25. September und am 2. Oktober sind die Kinder mit im Gottesdienst.



uzimatele

EIN PROJEKT VON WIR GESTALTEN e.V.

In unseren Gottesdiensten am letzten Sonntag des Monats haben wir im April, Mai und Juni für das missionarisch- diakonische Projekt UZIMATELE – DAS VOLLE LEBEN!- gesammelt: ein Kinderheim (Uzimatele Family Homestay) und eine Grundschule (Uzimatele Education Centre) in einem Slumgebiet in Nairobi / KENIA.

Wir als Hoffnungskirche konnten nun 1.000 € überweisen etwas aufgerundet durch allgemeine Spenden für Mission. Ganz herzlichen Dank allen, die sich daran beteiligt haben und dieses Projekt mit Interesse und Gebet mittragen!



Aktuell konnten insbesondere notwendige Anschaffungen für die Grundschule gemacht werden:



„Dank der tatkräftigen Unterstützung unser Spender:innen konnte sich die Schule zahlreiche neue Bücher für alle Klassenstufen von Englisch bis Musik über Sport und Geschichte kaufen. Davor arbeiteten die Klassen oft mit nur einem Buch, was den Unterricht stark einschränkte. Nun freuen wir uns, den Klassen ein neues Unterrichtsgefühl zuermöglichen. Vielen Dank an alle Unterstützer:innen, die dies ermöglicht haben! Neue Möbel für unsere Babyclass in der Uzimatele School Es geht weiter voran in der Schule. Für die kleinsten unserer Schule - der Babyclass - konnten neue, in einem herrlichen blau, scheinende Tische und Stühle angefertigt werden. Da gerade in den unteren Klassen immer mehr Schüler*innen dazu kommen, bieten die Tische und Stühle

zusätzlichen Arbeitsplatz im Klassenraum. Wir machen kleine Schritte in die richtige Richtung und freuen uns auf die Zukunft.“ Ganz aktuell haben wir von Wiebke Witt vom deutschen (Träger-) Verein Wir Gestalten e.V. erfahren, dass eine junge Frau, die vor mehr als 10 Jahren im Family Home aufgenommen wurde, inzwischen ein Jura-Studium absolvieren und jetzt ihren Abschluss als Anwältin feiern konnte – hier vor ihrer Gemeinde, der Uzimatele Church, mit ihren Heimeltern, dem Pastoren-Ehepaar George und Jackie Otieno.



Ausführliche Infos und viele Fotos findet ihr unter <https://www.uzimatele.org/> und in kompakter Form in unseren Gemeindebriefen von April und Mai 2022: https://hoffnungskirche-bielefeld.de/202204_GB.pdf https://hoffnungskirche-bielefeld.de/202205_GB.pdf

Einzel-Spenden mit dem Vermerk „Uzimatele“ leitet die Hoffnungskirche gerne weiter und erteilt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung.

Die Kontoverbindung findet ihr auf der Rückseite des Gemeindebriefs.

Damaris Herrmann

Schulleitung und Kollegium



Akademie Elstal



Auswahl aus dem aktuellen Seminarangebot | Weitere Angebote und ausführliche Informationen unter:

www.befg.de/bildung-beratung/akademie-elstal



Foto: Elena Mozhvilo on Unsplash

08.09.2022

Lebenskunst - Kunst des Lebens: Poetry

Online-Veranstaltung in der Reihe „Lebenskunst“ des Forum Älterwerden

Seminare/Schulungen

Veranstalter: Akademie Elstal

Ort: Online-Veranstaltung



Foto: Lina Trochez on Unsplash

11.11. – 13.11.2022

Die heilende Kraft der Vergebung im November 2022

Die sieben Phasen spiritueller-therapeutischer Vergebungsarbeit nach Konrad Stauss

Seminare/Schulungen

Veranstalter: Akademie Elstal

Ort: Bildungszentrum Elstal (Brandenburg)

Endlich wieder Hoffnungsgrillen

Am 17. Juli war es soweit. Endlich konnte wieder ein Hoffnungsgrillen stattfinden. Bei bestem Grillwetter waren etwa 90 Besucher gekommen, die sich auf leckere Grillwürstchen und Salate usw. freuen konnten. Das Grillfest stand unter dem Motto „Dankeschön an die Gemeinde“ von Thyanthan!

Matthias Kniepkamp



Montag**Montagsgebet**

Silvia Skorzenski
0521 6 19 60

Chor

Dagmar Schul
0521 2 70 30 07

Dienstag**Hauskreis am Dienstag**

C. und M. Kniepkamp
05206 1018

Mittwoch**Treff 60 Plus** im Café

E. Fast, 0521 87 11 75

Bibel am Mittag im Café

Ursula Götting
0521 94 97 52 79

Hauskreis Weduwen

0521 94 67 011

Hauskreis Breidenbach

0521 39 95 23 66

Donnerstag**Hauskreis Fast**

0521 87 11 75

Hauskreis Henkel

0521 13 75 07

Posaunenchor

Annemarie Pliefke,
0521 29 94 77 3

Offenes Café

15-17 Uhr
Anneke Simon
0521 45 36 89 09

Freitag**Frauen im Café**

Heidrun Humme,
0521 14 17 42

Männerstammtisch

Rainer Humme,
0521 14 17 42

Sonntag

Kindergottesdienst

Insa Steffen
0521 39 36 34 0

Seelsorgeteam der Hoffnungskirche

Ursula Götting, Heidrun Humme
Rainer Humme, Lothar Fast
Kontakt über Gemeindebüro
0521 17 13 53
oder e-mail:
seelsorgeteam@
hoffnungskirche-bielefeld.ded.de

Info vom Männerstammtisch

vom 30.September bis 3.Oktober 2022 führt der Männer-Stammtisch eine Freizeit in der Tagesstätte Loccum durch. Es werden bisher 10 Personen daran teilnehmen. In der Corona-Zeit konnten wir leider keine Freizeit durchführen - aber jetzt geht es los!

Liebe Grüße

Rainer Humme + Lothar Fast

Monatsspruch
OKTOBER
2022

Groß und
wunderbar sind deine
Taten, Herr und Gott, du
Herrscher über die ganze
Schöpfung. **Gerecht**
und **zuverlässig** sind
deine Wege, du König
der Völker. ‹‹

OFFENBARUNG 15,3

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bielefeld | Baptisten

Hoffnungskirche

Hermannstraße 49-51
33602 Bielefeld

www.hoffnungskirche-bielefeld.de

Pastor

Tom Schönknecht

Gemeindebüro 0521 17 13 53

info@hoffnungskirche-bielefeld.de

Gemeindeführerin

Damaris Herrmann

Hausmeisterin

Jennifer Pianka 0521 94 93 27 53

hausmeister@hoffnungskirche-bielefeld.de

Gemeindefonds

BIC: SPBIDE3BXXX

IBAN: DE53 4805 0161 0000 0103 89

Gemeindefredaktion

Annette Jesch

Bettina Rendigs-Bahro

Jürgen Schultheiß

gemeindefredaktion@hoffnungskirche-bielefeld.de

Redaktionschluss: 23.09.2022

nächste Ausgabe: 02.10.2022

Druckauflage: 50 Stück, elektronischer
Versand per Mail.

Verantwortlich für die Beiträge
ist der jeweilige Verfasser.

